

4 Erhaltungszustand (EHZ) der einzelnen Arten

4.1 Helm-Azurjungfer

4.1.1 EHZ im Monitoringdurchgang 2020-2022

Tab. 11 gibt einen Überblick über den Erhaltungszustand für die einzelnen Kriterien (Zustand der Population, Habitatqualität, Beeinträchtigungen) sowie die Gesamtbewertung der Monitoringflächen im aktuellen Monitoring-Durchgang in Sachsen-Anhalt. In Abb. 1 sind die Monitoringflächen mit der Gesamtbewertung im räumlichen Zusammenhang dargestellt.

Tab. 11: Bewertung des Erhaltungszustandes (EHZ) der Monitoringflächen von *C. mercuriale* im Monitoringdurchgang 2020-2022.

Gebiet	Fläche	Bewertung			
		Zustand Population	Habitatqualität	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
Spetze und Krumbek Böddensell	COENMERC_01	A	C	B	B
Spetze und Krumbek Maschenhorst	COENMERC_02	C	A	C	C
Quellgraben bei Wenze N	COENMERC_03	C*	B	C	C
Quellgraben bei Wenze S	COENMERC_04	C*	B	C	C
Helsunger Bruch 1	COENMERC_05	A	C	C	C
Helsunger Bruch 2	COENMERC_06	C	B	C	C
Gräben bei Schermen 1	COENMERC_07	C	C	B	C
Gräben bei Schermen 2	COENMERC_08	C	B	B	B
Helmeniederung Flutgraben Wallhausen	COENMERC_09	B	B	C	B
Helmeniederung Graben 23	COENMERC_10	A	B	B	B
Helmeniederung Graben 38	COENMERC_11	C	B	B	B
Elster-Luppe-Aue Augraben Dölkau	COENMERC_12	C	B	C	C
Elster-Luppe-Aue Graben Kötschlitzer Allee	COENMERC_13	A	B	B	B
Elster-Luppe-Aue Augraben Kötschlitz	COENMERC_14	C	B	C	C
Ellerbach Tollwitz Ost	COENMERC_15	A	B	B	B
Ellerbach Tollwitz West	COENMERC_16	B	C	B	B
Horngraben Cörmigk Ost	COENMERC_17	C	C	C	C
Horngraben Cörmigk West	COENMERC_18	A	B	B	B
Gräben bei Jersleben N	COENMERC_19	C	B	B	B
Gräben bei Jersleben S	COENMERC_20	C	B	B	B
Bäke und Wiesenbäke Wollenhagen	COENMERC_21	C	B	B	B
Bäke und Wiesenbäke Lindstedterhorst	COENMERC_22	A	B	C	B
Harsleben Sauteichgraben Ost	COENMERC_23	A	B	B	B
Harsleben Sauteichgraben West	COENMERC_24	B	A	C	B
Harsleben Goldbach	COENMERC_25	B	C	C	C
Mühlenaller Oebisfelde	COENMERC_26	A	A	B	A

Gebiet	Fläche	Bewertung			
		Zustand Population	Habitatqualität	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
Landgraben Gehrendorf südlich Oebisfelde	COENMERC_27	C	A	B	B
Wiesengraben Gehrendorf Lockstedt	COENMERC_28	C*	C	C	C
Felken Tanngraben	COENMERC_29	B	B	B	B

Zustand der Population:

Coenagrion mercuriale wurde im Monitoring-Durchgang 2020-2022 in 26 von 29 Gebieten dokumentiert. Keine Nachweise (C*) erfolgten am Quellgraben bei Wenze (COENMERC_03, _04) und in der Allerniederung an einem ausgetrockneten Wiesengraben (COENMERC_28). Exuvienfunde wurden keine erbracht. Jedoch konnte bei den meisten Flächen Eiablage, Paarung und/oder frisch geschlüpfte Individuen dokumentiert werden.

Bei insgesamt 15 Flächen war der Zustand der Population mittel bis schlecht (C bzw C*). Jedoch wurde fast ein Drittel der Flächen als hervorragend bewertet (9x A) und 5 weitere Gebiete als gut (B) eingestuft.

Der derzeit beste Erhaltungszustand der Populationen in Sachsen-Anhalt liegt in der Helmeniederung, der Elster-Luppe-Aue sowie im Gewässerverbund Sauteichgraben / Goldbach vor. Ebenfalls eine bedeutende Population weist der Horngraben westlich von Cörmigk auf. Erfreulich entwickelt haben sich die Monitoringflächen Spetze und Krumbek Böddensell, Bäke und Wiesenbäke Lindstedterhorst, Helsunger Bruch und Ellerbach. Die große Population an der Mühlenaller bei Oebisfelde wurde erstmalig in das Monitoring einbezogen.

Habitatqualität und Beeinträchtigungen:

Bezüglich der Habitatqualität wurde die Mehrheit der Flächen als gut eingestuft (18x B) und 4 Flächen wurden sogar mit „A“ bewertet. Die übrigen 7 Monitoringflächen erhielten für die Habitatqualität nur eine Bewertung mit „C“.

Über die Hälfte der Monitoringflächen (16 von 29) können auch beim Kriterium Beeinträchtigungen als gut (B) bewertet werden (Tab. 1). Die übrigen Flächen wurden jedoch als mittel bis schlecht eingestuft (13x C). Die Bewertung „A“ konnte für kein Gebiet vergeben werden.

Gesamtbewertung:

In der Gesamtbewertung aus den Kriterien Zustand der Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen erhielten 17 Monitoringflächen einen guten (B) und 11 Flächen einen mittleren bis schlechten (C) Erhaltungszustand. Lediglich eine Fläche (COENMERC_26) wurde als hervorragend bewertet. Diese Fläche befindet sich in der atlantischen Region, an der Grenze zu Niedersachsen (siehe Abb. 1).

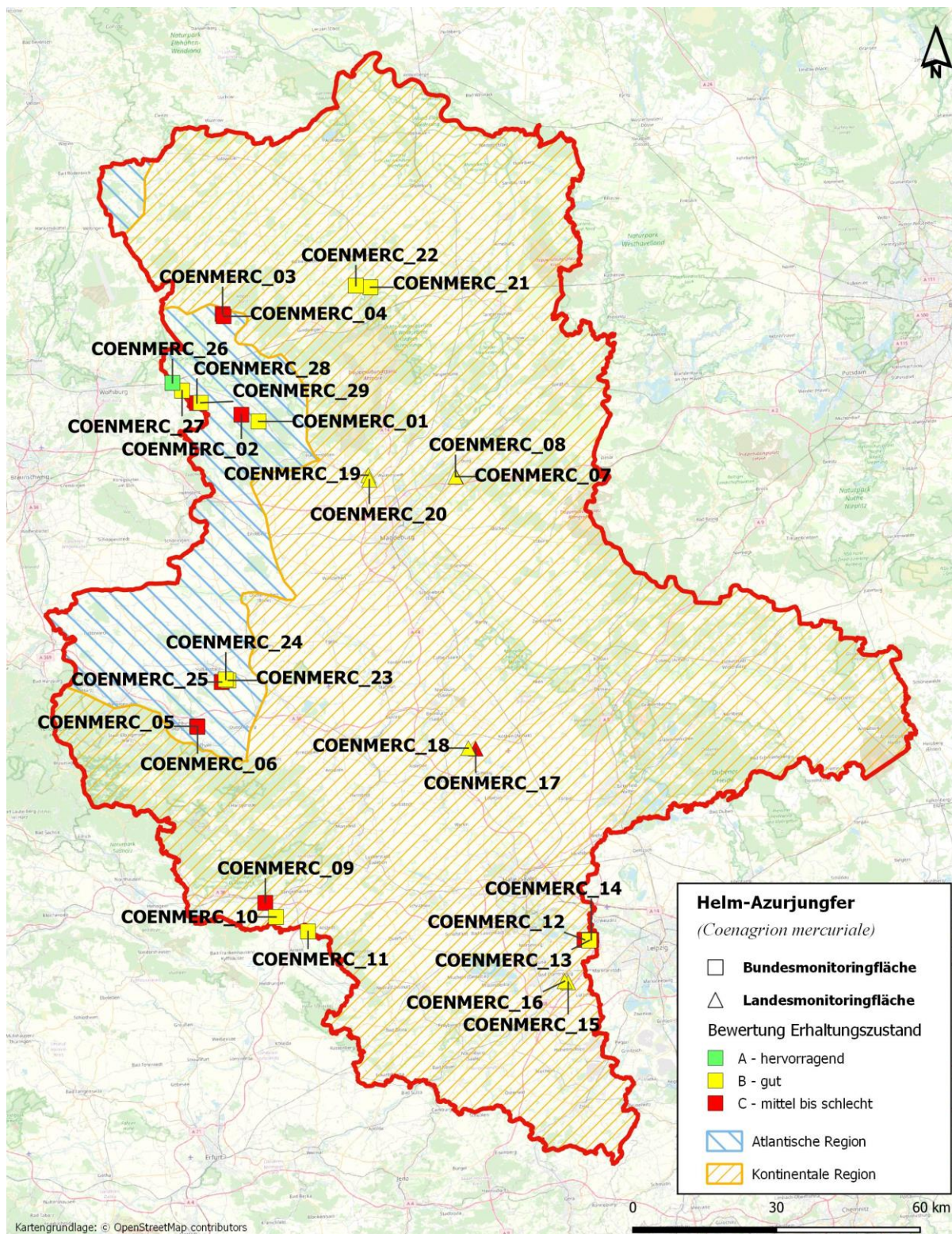


Abb. 1: Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes (EHZ) der Monitoringflächen von *C. mercuriale* im Monitoringdurchgang 2020-2022.

4.1.2 Veränderungen des EHZ zum Monitoringdurchgang 2016/2017

Veränderungen sind nur für die 25 Bestands-Monitoringflächen auswertbar.

Gegenüber dem Monitoringdurchgang 2016/2017 gab es auf den Monitoringflächen beim Erhaltungszustand überwiegend keine oder positive Veränderungen. Lediglich auf 2 Flächen (COENMERC_12, COENMERC_14) verschlechterte sich bei der Gesamtbewertung der EHZ (siehe Tab. 12).

Dabei fällt auf, dass beim Kriterium Zustand der Population sich vier Flächen um 2 Stufen verbesserten (von C auf A). Des Weiteren ist positiv zu vermerken, dass bei der Habitatqualität die Bewertungen sich verbesserten oder identisch blieben. Dementsprechend erfolgte keine Verschlechterung der Habitatqualität im Vergleich zum Monitoringdurchgang 2016/2017. Auch beim Kriterium Beeinträchtigungen erfolgten insgesamt bei nur 3 Flächen Bewertungsabstufungen. Negativ zu vermerken ist jedoch die Fläche COENMERC_14. Diese Fläche ist die einzige, welche bei 2 Kriterien (Zustand Population, Beeinträchtigungen) eine Verschlechterung um eine oder sogar zwei Stufen im Vergleich zum vorherigen Monitoring vorzuweisen hat.

Tab. 12: Veränderungen des Erhaltungszustandes (EHZ) der Monitoringflächen von *C. mercuriale* gegenüber dem vergangenen Monitoringdurchgang 2016/2017.

Gebiet	Fläche	Bewertung			
		Zustand Population	Habitatqualität	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
Spetze und Krummbek Böddensell	COENMERC_01	▲▲	—	▼	▲
Spetze und Krummbek Maschenhorst	COENMERC_02	—	—	—	—
Quellgraben bei Wenze N	COENMERC_03	—	▲	—	—
Quellgraben bei Wenze S	COENMERC_04	—	▲	—	—
Helsunger Bruch 1	COENMERC_05	▲▲	—	—	—
Helsunger Bruch 2	COENMERC_06	—	—	—	—
Gräben bei Schermen 1	COENMERC_07	—	—	▲	—
Gräben bei Schermen 2	COENMERC_08	—	—	▲	▲
Helmeniederung Flutgraben Wallhausen	COENMERC_09	▲	—	—	▲
Helmeniederung Graben 23	COENMERC_10	—	—	—	—
Helmeniederung Graben 38	COENMERC_11	▼	▲	—	—
Elster-Luppe-Aue Augraben Dölkau	COENMERC_12	—	—	▼	▼
Elster-Luppe-Aue Graben Kötschlitzer Allee	COENMERC_13	▲	—	—	—
Elster-Luppe-Aue Augraben Kötschlitz	COENMERC_14	▼▼	—	▼	▼
Ellerbach Tollwitz Ost	COENMERC_15	▲▲	—	▲	▲
Ellerbach Tollwitz West	COENMERC_16	▲	—	▲	▲
Horngraben Cörmigk Ost	COENMERC_17	—	—	—	—
Horngraben Cörmigk West	COENMERC_18	—	▲	—	—
Gräben bei Jersleben N	COENMERC_19	▼	—	—	—
Gräben bei Jersleben S	COENMERC_20	—	—	▲	▲

Gebiet	Fläche	Bewertung			
		Zustand Population	Habitatqualität	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
Bäke und Wiesenbäke Wollenhagen	COENMERC_21	—	—	▲	▲
Bäke und Wiesenbäke Lindstedterhorst	COENMERC_22	▲▲	▲	—	▲
Harsleben Sauteichgraben Ost	COENMERC_23	—	—	▲	—
Harsleben Sauteichgraben West	COENMERC_24	▼	—	—	—
Harsleben Goldbach	COENMERC_25	—	—	—	—
Mühlenaller Oebisfelde	COENMERC_26				
Landgraben Gehrendorf südlich Oebisfelde	COENMERC_27				
Wiesengraben Gehrendorf Lockstedt	COENMERC_28				
Felken Tanngraben	COENMERC_29				

4.1.3 Bemerkungen zu einzelnen Monitoringflächen

Die Fläche östlich von **Cörmigk** (Horngraben Ost) hat ihre Eignung bereits ab 2016 infolge eines Biberstaus verloren. Hier sind inzwischen nicht nur die dort verlaufenden Gräben (Horngraben und Zuläufe) gänzlich angestaut, sondern es hat sich ein großer Bibersee gebildet, der die ehemalige Feuchtwiese fast völlig einnimmt und inzwischen eine großflächige Verlandungszone, teils mit Resttümpeln, ausgebildet hat. Das Zentrum der Population lag allerdings schon immer im Westabschnitt des Horngrabens (westlich von Cörmigk). Problematisch ist jedoch, dass der Horngraben dort von Westen her in schnellem Tempo verschliff und den hochwüchsigen dichten Röhrichten, die sich teilweise auch an Land fortsetzen, unterhaltungstechnisch kaum entgegengetreten wird. Im Bereich der westlichen Zählstrecke sind daher nur noch kleine besiedelbare Abschnitte vorhanden. Regelmäßig bzw. teils sogar zu intensiv unterhalten wird hingegen der Abschnitt, in dem die östliche Zählstrecke lokalisiert ist, so dass die Populationsgröße auch hier limitiert wird. Insgesamt addieren sich im Bereich Horngraben somit mehrere ungünstige Entwicklungstendenzen.

Der Au Graben **Dölkau** zeigte sich 2020 und 2021 bei beiden Begehungen auf längerem Verlauf sowohl an der Monitoringfläche COENMERC_12 (östlich Dölkau) als auch an der Monitoringfläche COENMERC_14 (südlich Horburg-Maßlau) in schlechtem Zustand. Zum einen war das Gewässer schon zeitig relativ stark mit Röhrichten zugewachsen, zum anderen war die in den Vorjahren hier in allen Abschnitten gut ausgeprägte submerse Vegetation 2020 vollständig abgestorben. Stattdessen befand sich viel totes organisches Material im Wasser, es war starkes Auftreten von Wasserlinse zu verzeichnen und die Gewässersohle war dick mit einer schwarzen moderigen Detritusschicht bedeckt. Es gelangen nur Beobachtungen einzelner, aus benachbarten Gräben zugeflogener Individuen von *C. mercuriale*, auch von anderen Libellenarten gelangen nur Einzelbeobachtungen. 2021 hatte sich das Gewässer leicht erholt, Ansätze von Submersvegetation waren wieder vorhanden, allerdings wurden ebenfalls kaum Individuen der Zielart vorgefunden. Ein Zusammenhang des schlechten Gewässer- und Populationszustandes mit Fremd-/Schadstoffeinleitungen ist sehr

wahrscheinlich. Problematisch ist im Zusammenhang mit dem schlechten Zustand des Augrabens inzwischen auch, dass der bei Horburg-Maßlau in den Augrabens mündende Straßengraben (COENMERC_13), der trotz verschiedener, sich teils auch ungünstig auswirkender Unterhaltungsmaßnahmen, seit Beginn des Monitorings im Jahr 2011 die Quellpopulation der Helm-Azurjungfer in diesem Raum darstellte, aktuell zunehmend verschilft, und so auch hier die für die Art geeigneten Habitatstrecken schrumpfen.

Für das **Helsunger Bruch** muss nochmals darauf hingewiesen werden, dass die Monitoringflächen nur kleine Ausläufer der eigentlichen Population erfassen, und dies den Zustand der lokalen Population nicht hinreichend dokumentiert. Der in den Randbereichen ermittelte Populationszustand wird der real sehr großen A-Population nicht gerecht. Die südliche Monitoringfläche COENMERC_06 war überwiegend ausgetrocknet, in der nördlichen Zählstrecke und in den dort in der Nähe liegenden Bereichen der Fläche COENMERC_05 wurden aktuell allerdings jährweise größere Anzahlen spät geschlüpfter Individuen festgestellt. Hier ist nicht ganz klar, ob sich diese hier entwickeln oder ob dies eine Folge von Abwanderung aus den starken Populationen im Norden entlang des Zapfenbachs ist. Den Zustand der Kernpopulation im Norden im Gewässersystem Zapfenbach (außerhalb der Monitoringflächen) zu erfassen wäre äußerst wichtig, da durch wasserbauliche Maßnahmen seit 2021 das Stauregime verändert wurde (möglicherweise im Zusammenhang mit der Wiedervernässung des nördlichen Heldunger Bruchs). Es ist zu befürchten, dass dies die Kernpopulation massiv beeinträchtigen wird, evt. sind die Abwanderungen reproduktionsfähiger Tiere nach Süden während der Einstauphasen bereits ein Ausdruck dessen.

Außerdem gibt es seit dem Endbericht des vergangenen Monitoringdurchganges (ÖKOTOP 2017) die Empfehlung, das Monitoring-Gebiet **Quellgraben bei Wenze** (ST_ODON_COENMERC_03 / ST_ODON_COENMERC_04; Bundes- und Landesmonitoring) zu streichen. Auch 2020-2022 gelang hier wieder kein Artnachweis.

Die zur Neuaufnahme vom AN vorgeschlagene nördlichste Population der Helm-Azurjungfer bei **Chüttlitz** am Katerhorster Graben wurde im weiteren Abstimmungsprozess zur Weiterentwicklung der Monitoringkulisse 2021 nicht berücksichtigt, da sie sich in der kontinentalen Region befindet und diese Region mit einer ausreichenden Anzahl Monitoringflächen abgedeckt ist. Sowohl fachlich als auch aus Monitoring-Erwägungen heraus ist dies nicht günstig, da dieses Vorkommen in Sachsen-Anhalt völlig isoliert steht und vermutlich von Niedersachsen ausgehend besiedelt wurde (der Status einer genetisch unterschiedlichen Teilpopulation ist somit nicht auszuschließen). Neben dem Flutgraben Wallhausen (Vorkommen hier allerdings seit über 10 Jahren erloschen) ist es das einzige bekannte syntope Vorkommen von *C. ornatum* und *C. mercuriale* in Sachsen-Anhalt mit hohen Individuendichten beider Arten. Aktuell scheinen sich allerdings Verdrängungseffekte anzudeuten, die Individuenzahlen von *C. ornatum* sanken gegenüber den aus Vorjahren durch Erfassungen des BUND bekannten Daten stark ab, während *C. mercuriale* weiterhin in sehr hohen Anzahlen vorkommt. Der Katerhorster Graben sollte als Monitoringfläche zumindest für das Landesmonitoring neu aufgenommen werden.

4.1.4 Veränderungen des Areals

Eine weitere aktuelle und sehr spannende Entwicklung ist die **Ausdehnung der Arealgrenze der Helm-Azurjungfer** nach Norden. Da es nördlich der für die Art bestehenden Monitoring-Kulisse keine gezielten Erfassungen gibt, beruhen diese punktuellen Ergebnisse auf Befunden an den neuen Monitoringflächen für die Schwesterart *C. ornatum*. Neben dem bisher einzigen bekannten und individuenreichen Vorkommen in der Altmark am Katerhorster Graben bei Chüttlitz (M. Schulze) und Einzelbeobachtungen an der Jeetze (M. Dumjahn) wurden Individuen im Aktuellen Monitoring-Durchgang auch am Jeetze-Beiläufer Ristedt, am Mühlenbach Wustrewe (in beiden Gräben jeweils mehrere Tiere) und am Flötgraben Mechau festgestellt.

4.2 Vogel-Azurjungfer

4.2.1 EHZ im Monitoringdurchgang 2020-2022

Tab. 13 gibt einen Überblick über den Erhaltungszustand für die einzelnen Kriterien (Zustand der Population, Habitatqualität, Beeinträchtigungen) sowie die Gesamtbewertung der Monitoringflächen im aktuellen Monitoring-Durchgang in Sachsen-Anhalt. In Abb. 2 sind die Monitoringflächen mit der Gesamtbewertung im räumlichen Zusammenhang dargestellt.

Tab. 13: Bewertung des Erhaltungszustandes (EHZ) der Monitoringflächen von *C. ornatum* im Monitoringdurchgang 2020-2022.

Gebiet	Fläche	Bewertung			
		Zustand Population	Habitatqualität	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
Gräben am Schollener See	COENORNA_01	C*	C	B	C
Gräben am Kalbeschen Werder Vienau	COENORNA_02	C*	C	C	C
Gräben am Kalbeschen Werder Butterhorst	COENORNA_03	C*	B	C	C
Helmeniederung Flutgraben Wallhausen	COENORNA_04	C*	B	C	C
Helmeniederung Graben 23	COENORNA_05	C*	B	B	C
Helmeniederung Kleine Helme	COENORNA_06	C*	B	B	C
Wiesengraben Gehrendorf Lockstedt	COENORNA_07	C*	C	C	C
Felken Tanngraben	COENORNA_08	C*	B	B	C
Jeetze östlich Darnebeck	COENORNA_09	A	A	B	A
Mühlenbach westlich Wustrewe	COENORNA_10	B	A	B	B
Jeetze-Purnitz-Verbinder	COENORNA_11	A	B	B	B
Perver Grenzgraben	COENORNA_12	B	B	C	B
Bohdammgraben östlich Klein Chüden	COENORNA_13	B	C	C	C
Riebauer Graben und LV Riebau	COENORNA_14	A	B	C	B
Flötgraben Mechau	COENORNA_15	A	B	B	B
Mahnsteingraben und Vorfluter	COENORNA_16	B	C	C	C